Nr. 1069

Alles halb so schlimm

Süddeutsches Lustspiel

in 3 Akten

für 2 Damen und 5 Herren

von Wolfgang W. Haberstroh

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Im Anwesen Kohl wohnen die beiden Schwestern Sofie und Gloria: Bei Sofie Kohl leben ihre Söhne Gotthard und Frieder. Schwester Gloria lebt unter dem gleichen Dach ihrem Mann Horst Hammer. Außer Gloria, die im alten Gemüseladen einen Friseursalon betreibt, geht niemand im Haus einer geregelten Arbeit nach.

Durch das Testament des alten Gemüsehändlers Emil Kohl kommt es unter den Schwestern zu Streitigkeiten, die Kluft wird immer größer und am Tag der Entscheidung kommt dann der befreundete Tischler Spreißel wie gerufen.

Das Anwesen wird halbiert aber damit kann sich niemand so richtig anfreunden und vor allem bei Sofie und ihren Söhnen wird das Geld knapp. Eine Vermietung der Feldscheuer könnte die Rettung bedeuten. Doch schon der erste Interessent bringt das Familienleben vollends durcheinander.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Sofie Kohl Witwe, Alter ca. 65 Jahre (ca. 213 Einsätze)

Gloria Hammer ihre Schwester, Friseurin, Alter ca. 30-40 Jahre, (ca. 221 Einsätze)

Horst Hammer deren Mann, Alter ca. 30-40 Jahre, (ca. 195 Einsätze)

Gotthard Kohl erster Sohn, Alter ca. 40 oder beliebig jünger (ca. 160 Einsätze)

Frieder Kohl zweiter Sohn, Alter ca. 40 oder beliebig jünger (ca. 158 Einsätze)

Matze Spreißel Tischler, Alter ca. 30 oder beliebig älter (ca. 127 Einsätze)

Herrmann Sauter Theaterdirektor und Autor, Alter ca. 60 Jahre (ca. 112 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Wohnzimmer.**

Wohnküche ländlich, Mitte an der Wand ein Küchenbuffet, links alter Herd – rechts Spülstein (muss kein Wasser herauskommen), mindestens 1 Fenster, links Tür zur Stube – rechts Tür in weitere Zimmer. Gut sichtbar (wenn möglich über Buffet) – hängt ein großes altes Bild vom alten Kohl – der Mann sieht auffallend Wolfgang gleich. Auf Buffet oder Tisch liegen Comics.

Dieses Bild muss noch mal vorhanden sein und zwar halbiert für den 2. Akt.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

(Auf der Bühne ist nur Horst. Er vermisst den Raum links mit einem Meterstab.)

1. Szene

Horst, Gloria, Gotthard, Frieder, Sofie

Horst: *(Versucht mit wenig Aufwand zu Geld zu kommen, er hat kein eigenes Einkommen und ist dadurch immer von seiner Frau abhängig und steht somit total unter dem Pantoffel seiner Frau. Er ist, ein eigentlich ruhiger Zeitgenosse, der sich diebisch über das Testament seines Schwiegervaters freut, hier wittert er seine Chance, trägt legere sportliche Kleidung- vor sich hin singend)* Shalalala – dubbidummdumm shalllaaa dubidumm dumm.

Gloria: *(Die Einzige die durch ihren Friseursalon ein Einkommen auf dem Kohlanwesen hat. Resolut, aber herzensgute Frau, die expandieren will und dabei kommt ihr natürlich der Vollzugs des Testaments sehr zu Gute, steht aber deshalb auch im Dauerclinch mit ihrer Schwester - von links in Berufskleidung)* Morgen Schatzilein.

Horst: *(Scheint nichts zu hören)* Schubidumm dumm – schubi dumm dumm. *(kniet sich zum Ausmessen)*.

Gloria: Liebling *(tippt auf Schulter)*.

Horst: Heilandsblechle hast du mich erschreckt.

Gloria: Was machst du denn da?

Horst: Ähem nichts nichts *(versteckt Meterstab umständlich hinter Rücken)*.

Gloria: Und was treibst du denn dann mit dem Meterstab da?

Horst: Äh der äh, ich hab' bloß schauen wollen ob er noch ganz ist.

Gloria: Ja von was soll denn der auch kaputt sein, hä?

Horst: Den haben gestern deine zwei ungeschickten Neffen in den Fingern gehabt.

Gloria: Ach so. Und ist der Kaffee fertig?

Horst: Nein, es hat noch niemand kein Wasser aufgesetzt.

Gloria: Also das soll jemand verstehen. Niemand kein Wasser aufgesetzt. *(Will Wasserkessel an Hahn füllen)*. Ja wie? Da kommt kein Wasser.

Horst: Dann holen wir halt wie immer im Bad das Wasser.

Gloria: Und wie immer kann ich das machen. *(links ab)*

Horst: *(Misst schnell weiter)* Hier kommt die Hantelbank hin und da vielleicht das Laufband. Dumm dideldumm... *(kniet wieder)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gotthard: *(Stellt sich dumm, man weiß aber nicht stellt er sich nur so dumm an, um nichts arbeiten zu müssen oder ist er tatsächlich so. Kommt im Schlafanzug - von rechts, schaut auf Herd – schüttelt Kopf – geht zu Horst – will ihn antippen)*.

Horst: *(Geht gerade in die Höhe – stehen fast Nase auf Nase)* Ahhhhh.

Gotthard: Ahhh – erschreck mich nicht so.

Horst: Was schleichst denn du da so herum?

Gotthard: Ich schleich nicht herum, ich suche etwas.

Horst: Hier drinnen hast du nichts mehr zu suchen gell.

Gotthard: Wieso? Habe ich den Kaffee jetzt übersehen?

Horst: Nein für dich gibt es hier drinnen keinen Kaffee mehr. Das ist unsere Küche.

Gotthard: Das weiß ich doch, dass das unsere Küche ist, aber das ist sie es doch schon seit ich denken kann.

Horst: Du und denken, auf - bewege dich hinaus!

Gotthard: Nein, jetzt musst du mir erst erklären, wie du das meinst.

Horst: Du kapierst das eh nicht, gehe zu deinem Bruder.

Gotthard: Ja meinst du, der kann es mir vielleicht erklären?

Horst: Nein gewiss nicht. Obwohl es fast nicht möglich ist, aber der ist noch dümmer als du. *(Richtung links ab)*.

Gotthard: He du Kneilefeiz, bleib hier, wenn ich mit dir rede.

Horst: Du redest vielleicht mit mir, aber ich nicht mit dir hier drinnen *(links ab)*.

Gotthard: *(Setzt sich)* Was ist denn mit dem los? Ich verstehe den nicht *(schüttelt Kopf)*.

Gloria: *(Von links)* Was machst du denn da? *(setzt Wasserkessel auf Herd)*

Gotthard: Den Kopf schütteln.

Gloria: Das sehe ich, ich meine, was treibst du da?

Gotthard: Ich sage doch den Kopf schütteln.

Gloria: Ich meinte, warum sitzt du da?

Gotthard: Ich wart auf den Kaffee.

Gloria: Da kannst du lange warten, du...

Gotthard: Ich habe Zeit.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gloria: Das ist bekannt. Und wegen was?

Gotthard: Hä? Was wegen was?

Gloria: Wegen was schüttelst du den Kopf?

Gotthard: Das weiß ich gar nicht mehr.

Gloria: Dabbschädel *(Dummer Kopf) - (links ab)*

Gotthard: Das hast du ja sauber glatt hin bekommen. Je, je, je kann das wahr sein, jetzt hat die mich so durcheinander gebracht, dass ich nicht mehr weiß, warum ich den Kopf geschüttelt habe. *(Schüttelt wieder und nimmt dabei das Comicheft auf dem Tisch und blättert darin)*.

Frieder: *(Der etwas jüngere aber noch einfältigere Sohn, hat eine seltsame „Echo"-Krankheit, bei der man aber auch nicht so recht weiß, ob diese nicht nur gespielt ist. Auf jeden Fall hat er Tropfen, die im Nu diese Krankheit verschwinden lassen, von rechts ebenfalls in Schlafkleidung)* Morgen Bruderherz, Bruderherz.

Gotthard: *(Schüttelt immer wieder den Kopf)* Tstststs – es kommt mir einfach nicht mehr in die Birne *(Kopf, Hirn)*.

Frieder: Morgen habe ich gesagt, gesagt – grüßt du mich nicht mehr, nicht mehr?

Gotthard: Mensch Kerl, morgen haben wir doch schon vorhin in der Schlafstube zueinander gesagt.

Frieder: Du zu mir, aber ich nicht zu dir, dir.

Gotthard: *(Winkt ab und schüttelt Kopf)* Dann halt guten Morgen, bei dir muss ja eh alles doppelt sein.

Frieder: Warum schüttelst du immer mit deinem Kopf, Kopf?

Gotthard: Mit wem seinem sollte ich denn sonst schütteln?

Frieder: Ich will wissen warum, warum?

Gotthard: Weil ich vergessen habe, warum ich den Kopf schütteln tu.

Frieder: Hä, Hä?

Gotthard: Das verstehst du nicht.

Sofie: *(Herzensgut. Ist eigentlich die Seele der Familie. Muss mit einer kleinen Witwenrente auskommen und kann sich und ihre beiden Söhne geradeso über Wasser halten. Während der Streitigkeiten mit ihrer Schwester und deren Mann, zeigt sie allerdings auch, dass sie anders kann – mit Kittelschürze von links)* Mensch, ich suche euch überall.

Gotthard: Aber Mama um diese Zeit sind wir doch immer in unserer Küche zum Kaffeetrinken.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Frieder: *(Nickt eifrig und schaut nach Wasserkessel, will hinlangen)*.

Sofie: Frieder nicht hinfassen, der ist heiß. Und dann setz dich mal hier hin. *(sie setzt sich)* Ich muss euch das Ganze nochmal erklären.

Frieder: Aber so, dass es auch der Gotthard versteht, versteht.

Sofie: Hast du deine Tropfen noch nicht genommen?

Gotthard: Die nimmt er doch immer erst nach dem Kaffee.

Sofie: Wartet, ich hole sie geschwind. *(rechts ab)* .

Frieder: War es das schon? Schon?

Gotthard: Nein sie holt jetzt erst mal deine Tropfen.

Frieder: *(Steht auf und geht an Herd)*.

2. Szene

Gotthard, Frieder, Horst, Matze, Sofie, Gloria

Horst: *(Von links)* Komm herein und sieh selbst.

Matze: *(Das Cleverle ist der beste Kumpel von Horst. Doch durch die anstehenden Arbeiten ist er nicht als Freizeitbegleiter gefragt, sondern nun wird sein Können als Tischler benötigt – Arbeitskleidung von links)* Freilich, freilich. Ja wie, die hohlen Brüder sind auch schon wach?

Gotthard: Wir heißen Kohl und nicht Hohl, gell.

Matze: Aber ihr seid hohl.

Frieder: Kohl, Kohl heißen wir, wir.

Matze: Wer hat denn dich aufgehoben, nachdem dich die Hebamme hat fallen lassen?

Gotthard: Frieder sei einfach ruhig und streite nicht mit denen.

Horst: Matze gib dich doch nicht mit denen ab, komm ich zeige dir mal die Pläne. *(will links ab)*.

Frieder: Aber Gotthard, Gotthard, der hat doch angefangen, angefangen.

Matze: Ha da sieht man es mal wieder, der ist so hohl, dass sogar seine Birne ein Echo hat.

Sofie: *(Von rechts)* So Frieder, hier sind deine Tropfen.

Frieder: Vielleicht ist das Wasser für den Kaffee jetzt auch heiß, heiß. *(greift an Wasserkessel)* – Aua, aua.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Matze: Ich sag es doch immer wieder, Blödheit kann arg weh tun.

Sofie: Mensch ich habe doch gesagt, nicht hinfassen.

Horst: Komm Matze, hier drinnen haben wir keine Ruhe. *(links ab)*.

Frieder: Junge, junge brennt das, das.

Matze: Hast recht, recht. Tschüss, tschüss. *(links ab)*.

Sofie: *(Ruft hinterher)* Das ist keine Blödheit sondern eine Krankheit und da drüber macht man sich nicht lustig. Komm setz dich Bub, nimm deine Tropfen und dann zeige mir mal deine Hand.

Frieder: *(Setzt sich trinkt in einem Zug)* Die Hand ist kaputt, die kann ich wegschmeißen *(wegwerfen)*, schmeißen.

Sofie: Wart ich hole dir eine Salbe, das ist halb so schlimm. *(Nimmt Tropfen und will rechts ab)*.

Gotthard: Mama, bringe mir ein neues Heftchen, das hier habe ich schon hundert Mal gelesen.

Sofie: Die sind alle bei deiner Tante in ihrem Saloon. *(rechts ab)*.

3. Szene

Frieder, Gotthard, Gloria, Sofie

Frieder: Gib es mir, ich habe es noch nicht gelesen.

Gotthard: Du meinst Bilder angeschaut.

Frieder: Als ob du etwas anderes machen würdest. Her damit.

Gotthard: Heh, die Tropfen wirken heute aber besonders schnell. Ich höre gar kein Echo mehr.

Frieder: Hast du auch welche genommen?

Gloria: *(Von links)* So jetzt müsste das Wasser heiß sein. *(Hat Stapel Illustrierte unterm Arm, legt sie auf den Tisch)* Hier, da könnt ihr schmökern, ich habe gerade eine neue Lieferung bekommen. *(Bereitet Kaffeefilter vor)*.

Frieder: Klasse. *(Will nehmen)*.

Gotthard: Ä,ä,ä Finger weg. Da nimm du dieses, das hast du doch haben wollen. Diese da sind meine.

Frieder: Alle?

Gloria: He streitet nicht, es sind doch genug da.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gotthard: Boooaaaahhhhh, das Heftchen ist gut. *(Playboy oder so)*.

Frieder: Was ist das? Mickey Maus?

Gotthard: Ja aber nackt.

Frieder: *(Nimmt sich anderes)*.

Gloria: Was? *(Reißt Playboy dem Gotthard aus der Hand)* Äh dieses Mickey Maus Heft ist für den Horst.

Sofie: *(Von rechts)* So Bübchen, die Salbe.

Frieder: Die Hand tut nicht mehr weh. *(Schaut nicht auf)*.

Gotthard: *(Hat sich anderes Heft genommen)* Und das Echo hat auch aufgehört.

Sofie: Ja sagt mal, was schaut ihr denn da für Sauereien an?

Frieder: Hat die Tante gebracht.

Sofie: Ach geh zu.

Gloria: Oh je, ich habe den falschen Stapel erwischt. *(Sammelt schnell alle ein)*.

Gotthard: *(Bringt schnell eines der Hefte unter seinem Hinterteil in Sicherheit)*.

Gloria: Ich bringe euch den richtigen Stapel, den vom Kindertisch, diese da sind alle für den Horst äh zum Wegwerfen *(links ab)*.

Sofie: *(laut)* Schäm dich, meinen Bübchen so etwas zu zeigen, pfui, pfui, pfui.

Frieder: *(Will rechts ab)*.

Sofie: Wo willst du denn du jetzt hin? Ich muss euch doch etwas erklären.

Frieder: Ich hole dir geschwind meine Tropfen, dann geht es dir gleich wieder besser.

Sofie: Ich brauche deine Tropfen doch nicht.

Gotthard: Ha freilich, du hast doch eben gerade dreimal pfui gesagt.

Sofie: Ach geh zu. Da hinsitzen, das dreimal pfui war doch Absicht. *(setzt sich)*.

Frieder: *(Setzt sich und streckt Hand hin)*.

Sofie: Was willst du denn jetzt? Willst du mir etwa die Hand schütteln?

Frieder: Nein, aber jetzt brennt es wieder.

Sofie: Gotthard da, die Salbe, du schmierst deinen Bruder ein, während ich es versuche euch zu erklären.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gotthard: Da Frieder die Salbe, du schmierst dir deine Hand ein, während ich versuche die Erklärung von der Mama zu verstehen.

Frieder: *(Nimmt und öffnet Salbe, fasst mit Finger der verbrannten Hand hinein)*.

Sofie: Buben hört her.

Frieder: *(Betrachtet Finger mit Salbe und überlegt wie er sie auf die Handfläche bekommen und verteilen kann)*.

Gotthard: *(Beginnt heimlich das Heft zwischen seinen Beinen anzuschauen)*.

Sofie: Also ihr kennt ja meinem Vatter, also euerm Opa sein Vermächtnis.

Frieder: *(Streicht die Salbe zurück in die Dose und beginnt nachzudenken)*.

Gotthard: *(Nickt mit dem Kopf ohne hochzusehen, wird zunehmend unruhig)*.

Sofie: Das Erbe von dem Haus hier war an bestimmte Bedingungen geknüpft. Und an ein Ultimatum. Wisst ihr, was das ist? He ob ihr wisst, was ein Ultimatum ist?

Gotthard: *(Schaut hoch)* Hotnomcheck *(süddeutscher Ausdruck wenn man über etwas überrascht ist)*, so etwas hab ich ja noch nie gesehen.

Frieder: Ich merke, das dürfte schwer werden.

Sofie: Also ihr wisst es nicht. Ein Ultimatum heißt, dass etwas bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erledigt werden muss, kapiert?

Frieder: Das soll heißen, ich sollte die Salbe auf die Hand machen, bevor es nicht mehr weh tut.

Sofie: *(Prustet)* Tja, so in etwa. Und du Gotthard, hast du es auch verstanden?

Gotthard: Zuerst nicht, *(schaut vielsagend in Heft)* aber jetzt weiß ich, was das ist.

Sofie: Also zu dem Erbe hat gehört, ein Teil war dem Opa sein alter Gemüseladen und die Hälfte vom unteren Stock. Der zweite Teil sind die andere Hälfte und... hört ihr mir überhaupt zu?

Frieder: Jetzt hab ich es – *(nimmt wieder den gleichen Finger, schmiert die Salbe seiner Mutter auf den Arm und reibt dann seine Handfläche in der Salbe)*.

Gotthard: *(Fasst sich an Stirn)* Fieber, Mama, ich glaube ich bekomme Fieber.

Sofie: Schluss jetzt, was habe ich gerade gesagt?

Frieder: Schluss jetzt.

Sofie: Nein vorher.

Gotthard: Ach so, du meinst die Uhr mit dem Datum.

Sofie: Ultimatum. *(Lässt Kopf verzweifelt auf Tisch sinken)*.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

4. Szene

Frieder, Gotthard, Sofie, Matze, Horst, Gloria

Horst: *(von links – redet mit Matze abseits des Tisches, so dass es dort keiner hört)* So jetzt weißt du, was ich vorhabe.

Matze: *(Von links)* Würde ja sau geil werden die Muckibude *(Bodybuildingstudio)* hier drinnen. Nur, wo kocht dann deine Frau?

Horst: In der Stube, aus der wir gerade hergekommen sind.

Matze: Das ist doch aber auch denen ihre Stube.

Horst: Gewesen, gell Sofie, seit heute Mitternacht ist sie das gewesen.

Sofie: Willst du wirklich so herzlos sein?

Horst: Was muss, das muss. Matze komm, die Stube messen wir jetzt aus und dann planen wir dort die Küche. *(links ab)*

Matze: Na ja aber bauen tu ich die nicht, da werden die Schränke beim Möbel … *(örtliches Möbelhauseinsetzen)* bestellt, gell. *(links ab)* .

Frieder: Mama, was machen die in unserer Stube?

Sofie: Das wollte ich euch doch die ganze Zeit erklären. *(entdeckt Gotthards Heftle)* Bub was machst du denn da?

Gotthard: Äh Mama nichts, nichts.

Sofie: Steh mal auf.

Gloria: *(Von links)* Heidenei, der Salon voller Kundschaft und keiner kümmert sich um den Kaffee *(gießt nach und wieder links ab)*.

Sofie: Aufstehen.

Gotthard: Ich sitze gerade so gut.

Sofie: *(Zieht ihn am Ohr hoch und nimmt Heft weg)*.

Gotthard: Aua. *(Setzt sich wieder)* He Mama das tut weh.

Frieder: *(Schiebt vielsagend die Dose zu Gotthard)*.

Sofie: So und jetzt erkläre ich euch das kurz und bündig. Seit heute Nacht gehören uns Drei nur noch die zwei Kinderzimmer und der alte Saustall und die halbe Küche.

Frieder: Aber wir haben doch nur ein Kinderzimmer und das ist schon ein Saustall, sagst du doch immer.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Sofie: *(sichtlich genervt, betont langsam und deutlich)* Also dort wo ich schlafe, dort wo ihr schlaft, dort wo früher die Schweine geschlafen haben und die Hälfte von dieser Küche hier das gehört ab sofort uns und der Rest eurer Tante.

Gotthard: Ja haben wir dann keine Stube mehr?

Sofie: Die müssten wir in den Saustall hinein bauen, wenn wir das Geld dazu hätten.

Frieder: Und was war das jetzt mit dem Uschimat da?

Sofie: Ultima .. ach was, das gebe ich auf. Auf alle Fälle hat das bis heute Nacht gegolten. Wenn wir uns nicht einigen können, bekommt das Kind von eurem Opa, des selbstständig ist, den Teil *(Geste)* von daher und die andere so hinüber. Und da eure Tante einen Saloon in den Gemüseladen hinein gebaut hat, gehört der Teil eben ihr.

Frieder: Ist das für einen normalen Menschen zu kapieren?

Gotthard: Niemals das kapier ja nicht mal ich.

Sofie: Eure Tante und ich hätten uns halt einig sein müssen.

Gloria: *(Von links, jetzt mit Kinderzeitschriften)* So jetzt dürfte der Kaffee durchgelaufen sein.

Sofie: Aber mit der war ja nicht zu reden.

Gloria: He du, ich hatte dir ein Superangebot gemacht.

Sofie: Ach geh zu. Die zwei in die Feldscheune usw. usw.

Gloria: Wer nicht will, der hat gehabt *(trinkt Kaffee im Stehen)*.

Gotthard: Feldscheune?

Sofie: Woher hätte ich das Geld nehmen sollen? Von meiner kleinen Rente etwa?

Gloria: Hättest du mal besser deine zwei da arbeiten geschickt.

Sofie: Haha ha ha wer nimmt denn die?

Frieder: *(Hat Stapel durchgeblättert)* Gotthard nichts Gescheites *(Gutes)* dabei, ich glaube, das ist auch für den Horst.

Gotthard: Mama wer bekommt die Feldscheune?

Gloria: Der Horst hätte die zwei bestimmt beim Matze seiner Tischlerei untergebracht.

Sofie: Ja und um was für einen Lohn? Ein Euro am Tag. Pah dass ich nicht lache. *(Steht auf, holt eine Tasse aus Buffet und will sich einen Kaffee eingießen)*.

Gloria: Stopp, das ist mein gekochter Kaffee.

Sofie: Hä?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gloria: Der Herd steht auf meiner Hälfte und darauf habe ich das Wasser gekocht.

Sofie: *(Schnappt Tasse)* Und die Tasse ist aus meiner Seite vom Buffet *(leert Tasse in Spülbecken)* Ach schau mal, wie der in meinem Spülstein hinunter läuft.

Gloria: Rutsch mir *(links ab)*.

Sofie: Ich gehe auf den Speicher und hole den alten Campingkocher. *(rechts ab)* .

Frieder: Äh Mama, wem gehört denn der Speicher? *(Zu Gotthard)* Weißt du das?

Gotthard: Und wer sind die Kinder vom Opa, ich gehe sie fragen *(rechts ab)*.

Frieder: Warte ich komme mit, du verstehst doch eh nur die Hälfte. *(rechts ab)* .

5. Szene

Gloria, Horst, Matze, Sofie

Gloria: *(Von links mit Tasse)* Männlein ich sag es dir, du musst etwas unternehmen.

Horst: *(Von links)* Wir sind mitten in den Planungen.

Matze: *(Von links)* Aber das geht halt nicht von heute auf morgen.

Gloria: Wen wundert das, wenn ihr zwei etwas plant.

Horst: *(Nimmt 2 Tassen aus Buffet)* Matze auch einen Kaffee?

Gloria: Stell die Tasse wieder rein. Diese Hälfte gehört uns nicht.

Horst: Was? Alles hier drinnen gehört doch uns.

Gloria: Nein nur die Hälfte hier drüben, die andere denen. Mensch und ich habe meinen Saloon hier rein machen wollen.

Horst: Mensch und ich hab mein Sportstudio hier rein machen wollen. *(Setzt sich auf Seite von Sofies Teil)*.

Matze: Also was jetzt Salon oder Muckibude? *(Setzt sich gegenüber)*.

Gloria: Salon natürlich.

Horst: Ist ja sowieso hinfällig. Ich habe gedacht, ihr hättet euch geeinigt. Die zwei Kinderzimmer und die Feldscheune an die, und der Rest für uns.

Matze: Sieht so aus als ob da keine Einigung entstanden wäre.

Horst: Ja und jetzt? Was ist mit der Feldscheune und dem Dachstuhl?

Gloria: Nichts.

Matze: Hä? Die liegen also brach?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gloria: Nein nicht direkt, die müssen wir vermieten und die Einnahmen teilen. Jerem die Frau Schellebimmele steckt ja noch unter der Trockenhaube *(links ab)*.

Horst: Also das versteht niemand. Gib mir mal die Pläne. Also das Haus wird halbiert, das ist der untere Stock – zack *(macht eine Linie durch)*. Der Gemüseladen gehört uns – der Saustall denen.

Matze: Wo um den Herrgottswillen willst du denn jetzt die Geräte unterbringen?

Horst: *(Nimmt nächsten Plan)* Der Speicher wäre ja groß genug.

Sofie: *(Von rechts – geht an Buffet)*.

Matze: *(Deutet auf weiteren Plan)* Oder die Feldscheune.

Sofie: Was ist mit der Feldscheune? *(Nimmt Tasse)*.

Horst: Au Schwägerin gib uns auch zwei heraus.

Sofie: Ach so ein Pech, stehen doch die Tassen glatt auf meiner Seite. Und um die Feldscheune braucht ihr euch keine Gedanken machen, die wird vermietet. Äh steh mal kurz auf.

Horst: *(Steht auf)* Brauchst du das Kissen?

Sofie: Nein, aber das ist meine Seite. *(Setzt sich)*

Horst: *(Setzt sich auf mittleren Stuhl)* Ich sage es dir, wenn du Krieg willst...

Sofie: Deine Frau hat damit angefangen, gell. *(Deutet an dass er rutschen soll)*

Horst: *(Ruckelt mit Stuhl nach links)* Recht so?

Sofie: *(Schüttelt Kopf)* Noch ein kleines bisschen.

Horst: *(Rutsch noch ein wenig)* Haben wir es dann?

Sofie: Jetzt passt es.

Horst: *(Steht auf – öffnet einige Buffettüren auf seiner Seite)*.

Sofie: Suchst du etwas?

Horst: Ja Mehl.

Sofie: Ach geh zu. Steht auf meiner Seite. Wie viel brauchst du denn?

Horst: So zwei Hände voll.

Sofie: Zu was? Ich würde es dir verkaufen. Sagen wir…

Horst: Verkaufen? Ich glaube, du spinnst, ich wollte nur die Grenze zetteln *(Linie streuen)*, damit du es einfacher hast.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Sofie: *(Steht auf – geht Richtung rechts ab)*

Horst: *(Sucht weiter in Buffet)*.

Sofie: *(Dreht sich nochmals um)* Schwager, ich habe dich im Auge *(rechts ab)*.

Matze: Also weißt du was, mach doch einfach ein Irrenhaus aus dieser Bude, die Insassen sind ja schon da.

Horst: Fang du auch noch an. Hast du keine besseren Ideen?

Matze: Doch ich habe es, du mietest den Speicher oder die Feldscheune.

Horst: Und dann?

Matze: Dann machst du dort deine Muckibude hinein.

Horst: Also die schweren Geräte auf den Speicher, das geht nicht. Bliebe noch die Feldscheune. Pff, kein gescheiter Boden, keine Heizung.

Matze: Kann man alles hineinbauen. Überlege dir doch mal, du machst eine gescheite Miete von der dir dann noch die Hälfte selbst gehört.

Horst: Wie meinst du das?

Matze: Du hast doch vorhin gehört, die Mieteinnahmen werden geteilt. Das soll heißen, sagen wir mal, du zahlst 300 Euro Miete, dann die Hälfte also 150 nimmst du wieder ein, bleiben summa summarum 150 Miete.

Horst: Hajo du, das ist die Idee. Schau dir mal den Plan von der Scheune an, ob man die richtig umbauen kann, ich muss aufs Klo *(rechts ab)*.

Sofie: *(Von außen)* Halt mal *(schiebt Horst wieder rein)* Was willst du bei mir?

Horst: Auf den Abort *(WC)*, ich muss mal.

Sofie: Ach geh zu. Tja da hat deine Frau nicht aufgepasst. Der ist auf meiner Seite. *(schließt Tür)*.

Horst: *(Zu Matze)* Ja und jetzt? Die Weiber sind verrückt, wie haben denn die das Haus aufgeteilt? Jetzt habe ich noch nicht einmal mehr ein WC.

Matze: Dann geh halt hinaus in den Garten.

Sofie: *(öffnet Tür rechts einen Spalt – reicht Nachttopf)* Da, gegen eine Leihgebühr kannst du meinem Vater sein Häfele *(Nachttopf)* haben.

Horst: *(Nimmt Hafen)* Wie viel willst du?

Sofie: Ein Euro pro kleinem Geschäft und zwei für ein großes. Dafür hättest du dann fünf Minuten Zeit, jede weitere Minute 1 Euro.

Horst: Wucher.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Matze: Mensch dann pinkel doch an den Kirschbaum hin.

Horst: Ich muss aber groß.

Matze: Tja dann.

Sofie: Und gereinigt zurückgeben. Zeit läuft *(Tür zu)*.

Horst: Bin gleich wieder da. *(Verkrampft aber eilig mit Häfele links ab)*.

Matze: Also ich glaube, die benötigen die keine Handwerker sondern einen Arzt.

6. Szene

Matze, Gotthard, Gloria, Sofie, Horst, Frieder

Gotthard: *(Von rechts, einfache Kleidung, veralteter Stil)* Ach Matze auch noch hier?

Matze: Wie du siehst.

Gotthard: Du, hat die Mutter schon mit der geredet wegen dem Saustall? *(setzt sich)*.

Matze: Nicht so direkt, um was soll es denn gehen?

Gotthard: Ha ja, da soll ja mal unsere Stube rein, und da habe ich gedacht wir Drei, also du, ich und mein Bruder könnten da ein wenig .., Holz an die Decke, einen Tisch und so.

Matze: Könnten würden wir schon. Aber das kostet.

Gotthard: Wie viel denn etwa?

Matze: Das kann ich nicht sagen, Material, Stunden, wie lange ich halt brauche.

Gotthard: Wie viel bekommst du denn auf die Stunde?

Matze: Ha ja weil es ihr seid, sagen wir 20 Euro.

Gotthard: Und wenn wir zwei mithelfen?

Matze: Dann nehme ich 35.

Gotthard: Jaaaaa *(überlegt - dann zögerlich)*, das sind ja dann mehr oder nicht?

Matze: Ha ja, Gefahrenzulage und dann noch euer Lohn, da muss ich schon 35 verlangen.

Gotthard: Ha ja das verstehe ich. Aber wir haben ja eigentlich gerade kein Geld.

Matze: Dann ist es gestrichen.

Gotthard: Könnten wir das nicht so machen, wir helfen dir, du zahlst uns den Lohn und von dem kaufen wir das Holz?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Matze: Ja und meinen Verdienst?

Gotthard: Würdest du später bekommen.

Matze: Nichts da, ohne Geld fange ich gar nicht an.

Gotthard: Dann frage ich mal die Tante Gloria, ob sie mir etwas leiht. *(will links ab)*.

Gloria: *(Von links)* Ist die noch ganz dicht? Wo willst denn du hin?

Gotthard: Du kommst genau richtig, genau zu dir wollte ich gerade.

Gloria: Wo ist deine Mutter?

Gotthard: Drinnen in ihrem Zimmer, aber warte…

Gloria: Was willst du noch? Ich habe keine Zeit.

Matze: Geld will er sich leihen für den Umbau vom Saustall.

Gloria: Von wem?

Gotthard: Na ja, wer hat bei uns Geld?

Gloria: Mein Mann sitzt hinter den Rosen auf dem Bodschamper *(Nachttopf)* und du fragst mich nach Geld. Bist denn du vollends verrückt?

Sofie: *(Von rechts)* So Zeit ist vorbei – wo bleibt mein Häfele?

Gloria: Das kannst du dir, wenn's der Horst ausgebraucht hat, weiß Gott wo hin stecken, das sage ich dir.

Gotthard: Äh Tante, wenn ich dich jetzt richtig verstanden habe, gibst du mir also nichts? Gut dann gehe ich mal den Horst fragen *(will links ab)*.

Gloria: Hiergeblieben. Das ist meine Tür.

Sofie: Schon eine Minute drüber.

Matze: Also ich verschwinde jetzt, mir wird es hier zu blöd. *(links ab)*

Gotthard: Darf der hier durch?

Gloria: Der ja.

Sofie: Zwei Minuten.

Gloria: Hör mit dem Quatsch auf. Was soll denn das überhaupt.

Sofie: Fünf Minuten waren ausgemacht, jetzt sind es sieben.

Gloria: Was war da ausgemacht?

Gotthard: Bodschamperleihgebühr *(Leihgebühr für Nachttopf)*.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gloria: Hä?

Sofie: Tja solange ihr keinen Abort habt, müsst ihr halt mein Töpfchen nehmen und das kostet. Bub schau doch mal, was der Horst so lange treibt.

Gotthard: Gern Mama *(will links ab)*.

Gloria: Hier kommst du nur gegen Gebühr durch.

Sofie: Pffffftt und wie sollen wir aus dem Haus kommen?

Gloria: Fenster vielleicht.

Gotthard: *(Will Fenster auf Glorias Seite öffnen)*.

Gloria: Durch eines von euren Fenstern – gell bitteschön.

Gotthard: Wegen mir *(rechts ab)*.

Horst: *(Von links mit Matze)* Du bleibst hier, wir müssen planen.

Matze: *(Von links)* Ob das noch etwas wird.

Sofie: Horst, ich würde dann neun Euro von dir bekommen.

Gloria: Nichts da. Ich sag es dir *(geht auf Sofies Seite)*.

Sofie: Ausgemacht ist ausgemacht. Wo hast du das Häfelchen eigentlich? Und du bleibst schön auf deiner Seite, gell.

Horst: Steht noch hinter den Rosen, ich brauche es nochmal, es hat nicht geklappt.

Frieder: *(Von rechts – ebenfalls umgezogen, bequeme einfache Kleidung – ebenso veralteter Stil)* Sind jetzt die Heftchen endlich wieder da?

Sofie: Wenn du es nicht zurückbringen willst. Mein Geld ist es nicht.

Horst: Ja gut, Frieder geh einmal hinaus und hol das Häfelchen.

Frieder: *(Will links ab)* Wo steht es denn?

Horst: Hinter den Rosen.

Gloria: *(Drängt sich an Frieder vorbei)* Bleib auf deiner Seite, hier ist kein Durchgang mehr für dich. *(links ab)*.

Horst: Ich hole es gleich.

Sofie: Du kannst mir ja rufen, wenn du soweit bist, Geld nicht vergessen. *(rechts ab)*.

Frieder: Hmmh – wie komme ich jetzt aus dem Haus?

Matze: Wie der Gotthard, durchs Fenster.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Horst: Matze hast du in deinem Transporter ein paar Bretter und Werkzeug?

Matze: Freilich wie immer.

Horst: Dann komm mit, ich habe eine Idee. *(links ab)*

Matze: Buah, da bin ich ja mal gespannt, was das für eine Idee sein soll. *(links ab)*.

Frieder: *(Setzt sich)* Mir schwirrt der Schädel, was veranstalten denn die alle hier drinnen? Häfele, bleib' auf deiner Seite, ha da weiß man ja nicht mehr ein noch aus. Aus? Ach ja aus, ich muss ja durchs Fenster *(will hinaus, zu ungeschickt)*.

7. Szene

Frieder, Matze, Horst

Matze: *(Von links, Säge und Hammer, Nägel; Bretter usw.)* Ob das eine gute Idee ist.

Horst: *(Von links mit Brettern)* Das muss sein, los jetzt. *(Bretter auf Tisch und Boden)*.

Frieder: *(Dreht sich um, bleibt aber so, als ob er hinaus wolle)* Was wird denn das, sind das die Bretter für den Saustall?

Matze: In gewisser Hinsicht ja.

Horst: Nicht blödeln *(albern, Spaß machen)*, loslegen, und du weg vom Fenster.

Frieder: Ich bin gleich weg vom Fenster. Ich komme eh nicht hinaus.

Matze: Aber helfen könnte der uns doch.

Horst: *(Lacht)* Der? Um Gottes Wille, der ist so dabbich *(ungeschickt)* wie lang.

Matze: Eben. Der helft helfen heben *(halten)*.

Horst: Auf deine Verantwortung.

Frieder: Helft helfen heben? Hört sich an, wie meine Krankheit von vorne.

Matze: Hä?

Horst: Vergiss es, *(nimmt Brett)* so los, rauf auf den Stuhl und das Ding hin genagelt.

Frieder: *(Will auf Stuhl)*.

Horst: Du doch nicht. Das ist keine Arbeit für dich.

Frieder: Darum, es war mir doch gleich so.

Gotthard: *(von links – mit Häfele)*.

Matze: *(Steigt auf Stuhl, beginnt Brettmontage)* Gibt es für den überhaupt eine Arbeit?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gotthard: Für den nicht und für mich nicht.

(Jetzt werden ein paar kleine Bretter über dem Buffet angebracht)

Frieder: *(Macht so, als ob er helfen will, kommt aber immer erst hinterher)*.

Horst: Matze es muss nicht genau sein, ran damit, halten müssen sie und mehr nicht.

Gotthard: *(Laut)* Mama, ich brauche das Häfelchen nicht mehr, soll ich es jetzt wieder dem Horst geben?

Sofie: *(Von außen)* Wenn er es noch braucht, wenn nicht bringst du es rein.

Gotthard: *(Zeigt mit Häfele Richtung Horst)* Du Häfele?

Horst: *(Schüttelt Kopf – gibt nächstes Brett an Matze)* Du, hast du deine Säge mit reingebracht? Bis jetzt haben wir ja Glück gehabt, jedes Brettle passt.

Frieder: Das ist, weil ich helfe Helfen.

Gotthard: Frieder, schnell nimm deine Tropfe *(rechts ab)*.

Frieder: *(Nimmt eines viel zu kurzes Brett)* Könnte passen.

Matze: Leg das Brett hin, das ist doch viel zu kurz.

Frieder: *(Legt es wieder hin)* Also brauchen wir doch die Säge.

Horst: Hast du sie jetzt dabei oder nicht?

Matze: Nein, die ist auf der anderen Baustelle.

Horst: Ich hole geschwind eine von mir. *(links ab)*

Matze: Aber das Brett ist doch zu kurz. Na ja egal, wir werden sie eh brauchen. Frieder gib mal ein langes her.

Frieder: *(Überlegt)* Ein langes, *(geht hin und her)* ein langes äh.

Matze: Dort liegt doch eines.

Frieder: Ach so. *(Nimmt ein langes Brett umständlich hoch – steht dann in falscher Richtung, hat Brett so auf Schulter, dass er Matze nicht mehr sehen kann)*.

Matze: Daher bringen.

Frieder: Wo bist du denn?

Horst: *(Von links mit Handsäge)* Ich habe in der Eile meine Kreissäge nicht gefunden. Frieder was gibt denn das?

Frieder: *(Dreht sich um)* Helfen, helfen tu ich.

Horst: *(Kann sich gerade noch ducken)* Bist du wahnsinnig. Leg das Brett hin.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Matze: Ach was, gib es jetzt her.

Frieder: *(Dreht sich wieder)*.

Horst: *(Duckt sich erneut und bleibt gleich unter dem Tisch)*.

Sofie: *(Von rechts)* Jerem Bub, was machst du denn da?

Frieder: Mama, stell dir vor, ich schaffe etwas. *(dreht sich)*

Sofie: *(Geht etwas zurück)* Bub hör auf, das ist ja lebensgefährlich mit dir.

Horst: Ich habe ihm gesagt, er solle die Finger weglassen.

Sofie: Ach geh zu, du hockst unter dem Tisch? Das ist der richtige Platz für dich.

Frieder: Wo hockt er? *(Dreht sich)*

Sofie: Leg das Brett hin und komm rein, bevor dir etwas geschieht. *(rechts ab)*

Matze: Und an uns denkt sie nicht.

Horst: *(Springt hoch und hält das Brett fest)*.

Frieder: *(Erschrickt, weil Horst das Brett so festhält, dass er sich nicht mehr drehen kann)* Was ist jetzt, habt ihr mich mitsamt dem Brett hin genagelt, hin genagelt?

Horst: Ganz ruhig, so jetzt schön loslassen. Gut so. Und jetzt guck, ich lege das Brett auf den Tisch und du gehst schön hier rein *(schiebt ihn behutsam Richtung rechts ab)*.

Frieder: Du wegen dem Tisch, Tisch, wenn ihr da eine Wand rein baut, rein baut, dann passt der Tisch nicht mehr hin, nicht mehr hin.

Matze: *(Genervt)* Horst schieb ihn hinaus *(steigt vom Stuhl)*.

Horst: So jetzt gehst du zu deiner Mama und dann nimmst du deine Tropfen.

Frieder: Die habe doch heute schon genommen, genommen *(rechts ab)*.

Matze: Die Tropfen wirken wohl nicht sehr lange.

Horst: Normalerweise schon, aber wenn er halt aufgeregt ist oder sich anstrengt, kann es schon passieren, dass er wieder Echoreden tut.

Matze: Aber recht hat er gehabt, der Tisch passt nicht mehr hin.

Horst: *(Setzt Säge an)* Komm her, den machen wir passend.

Matze: Willst du den Tisch zersägen?

Horst: Freilich je eine Hälfte auf jede Seite. *(beginnt zu sägen)*

Vorhang – Ende 1. Akt!